

besten vnde höchsten muntze — yn sulcher wehre vnde tochte als sie worn, do dißer kouff zcum ersten geschach, adder vmbe hundert vnde neun guldenn gutes Vngerisches goldis schwehr gnug am gewichte vnde czwene grosschen, als die viertzig schogk grosschenn an so vil goldes zcu der czeit geacht vnd geslagen seynt ꝛ. Gegebenn — ym sechsvndesechzigistenn iare der mynner czal am dornstage vnnßer lieben frauen obendt assumptionis.

Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem Siegel des Jorg von Schleinitz.

No. 1085. 1466. 14. Aug.

*Cuntze und Wesandt von Ragewitz Brüder erklären, dass sie das Wiederkaufsrecht zweier Schock Gr. Freiberger Münze, die ihr verstorbenen Vetter Wesandt v. R. auf zwei Hufen im Dorfe Stuchewitz sich vorbehalten, die jetzt Brosius Bûch besitzt, an den gestrengen Jurgen von Slinitz Ritter zu Seehußen abgetreten haben und an das Domcapitel desshalb nie einen Anspruch erheben wollen. Cuntze v. R. hat für sich und seinen Bruder sein Siegel angehangen — am dornstage vnnßer lieben frauwenn obent assumptionis.*

Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem Siegel.

No. 1086. 1466. 22. Sept.

*Segemundt und Hans von Miltitz Brüder daselbst gesessen bekennen, dass sie mit rathe vnnnd willin der toguntlichen frauen Annan vnnser elichen mutter — vorkoufft habin den wirdigen herrenn Jorgen von Sleynitz vnnnd Nicklas Scheßen ewigen vicarien — s. Alexii hynder dem hoen altare in der thumkirchen zcu Meissin — eyn schog vnnnd czwenticz grosschen Freiberger muntze als die genge vnnnd gebe ist — uff vnserem geseße vnnnd dorfe zcu Miltitz in der Meißnischen pflege gelegin uff allin zugehorungen, also haferaten eckernn weßin ꝛ. vor drey vnnnd dreissig Reynische golden, gut an dem golde, swere genug am gewichte, quittiren über deren Empfang und behalten sich das Recht des Wiederkaufes vor. Gegebin — am montage Mauritiî des heiligen merterers vnnnd seyner geselschafft. Obir solichen kouff glabe ich Tytze von Miltitz hofemeister zcu Batezdorff gesessin eynen gonstbrieff von vnnserem gnedigen herrenn von Sachsen zcu schicken, als schirst das Segemundt von Miltitz meyn vettir wedir in das land kômmet, vnnnd ap doran in der czeit irkeyn schade solichs kouffs halbin geschehe, den glabe ich zcu legen an geferde.*

Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit den Siegeln des H. und T. v. Miltitz.

No. 1087. 1467. 11. Febr.

*Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht Brüder beurkunden, dass der erbar ern Lucas Scriptoris vicarius der kirchenn zcu Meissenn vnnde Magdalen Roders — ir huß vnder dem gewelbe, darynnen sie beide iczunt wonen, zcu der vicarien s. Georgii inn vnde uff der pörkirchen zcu Meissenn, die iczunt ern Werner von Anwyhler besiztett, nach ir beider tode luterlichen vmbe gotißwillenn gegebenn habenn ewiclichen dabey zcu bleibenn, genehmigen diese Vergabung und verordnen, dass der Inhaber der genannten Vicarie jährlich am Lichtmesstage von dem Hause ein Pfund Wachs in das Schossamt (schoßs amt) liefert und wöchentlich an einem beliebigen Tage eine Seelmesse liest. Zeugen: Hugold vonn Slynicz obirmarschalg, ern Ditterich vonn Schonberg, ern Jurge von Slynicz rittere, Heinrich vonn Schonberg vnnnd Hanns vonn Mergentail canzler — Gebenn zcu Meissenn an der mittewochin nach Estomihi ꝛ.*

Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit dem Siegel des Kurf. Ernst.